

dhanyabad



Neues aus Nepal

Witwen- und Waisenprojekte Nepal

www.nepallink.ch

info@nepallink.ch

Rundbrief Ausgabe 1
Dezember 2021

Die grafische Erstellung des Rundbriefes ist ehrenamtlich.

Liebe Unterstützer*innen der Projekte in Nepal

Am Donnerstag, 23. September 2021 hat Nepal die Tore für geimpfte Touristen wieder geöffnet. Bis dahin konnte man nur mit einem vorgängig beantragten Visum und obligatorischer 10-tägiger Quarantäne einreisen. Die von der Regierung definierten Massnahmen haben es uns verunmöglicht die Projekte während den letzten 1.5 Jahren zu besuchen. Am Sonntag, 24. Oktober nahm ich dann endlich wieder einmal Platz in einem Flieger nach Nepal, um meine zweite Heimat zu besuchen und die verschiedenen Projektleiter*innen zu treffen.

Traditionell ist Oktober die Hauptsaison für Touristen, da die Landschaft grün, das Wetter noch schön warm und die Luft sauber ist nach dem sommerlichen Monsun. Am Flughafen in Kathmandu angekommen war ich einer der wenigen Touristen und so blieb es dann auch in der Stadt selbst. Die Auswirkungen von COVID-19 in Nepal können nur schwer mit der Schweiz verglichen werden. Während wir hier über die Kapazität der Spitäler und Intensivstationen besorgt sind, stehen diese schon im Vorhinein vor Ort nicht zur Verfügung. Auch geniessen die Nepali nicht die finanzielle Unterstützung der Regierung oder Arbeitslosenversicherung und sind vor allem von zusätzlicher Armut betroffen.

Im Fokus meines Aufenthalts in Nepal stand die strategische Ausrichtung und die Projekte im 2022. Allen Vorstandsmitgliedern in Nepal war es einerseits wichtig, kurzfristig der notleidenden Bevölkerung helfen zu können, andererseits aber den Fokus für das grosse Ganze nicht zu verlieren. Mit dem Verteilen von Essen und Durchführen von Medical Camps können wir kurzfristig vor Ort helfen, langfristig braucht es aber nach wie vor Bildung für Kinder und Jugendliche und eine Perspektive für Witwen und Familien aus armen Verhältnissen.

In dieser Ausgabe des Dhanyabad finden Sie Informationen zu ein paar ausgewählten Aktivitäten im 2021, sowie einen Ausblick in das 2022.

Im Namen des Vorstandes hier in der Schweiz und in Nepal möchten wir uns herzlich bedanken bei Ihnen. Dank Ihnen haben wir die Möglichkeit, in Nepal die Menschen mit unseren Projekten zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen wunderbare Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr 2022. Herzlichst,



Michael Dürsteler

Jahresrückblick 2021

Fernán González

Unser diesjähriger Jahresrückblick ist geprägt durch die von der Covid-19 Pandemie verursachten Umstände. Nepal wurde stark von der Pandemie getroffen, was für uns eine besondere Herausforderung gewesen ist. Anders als in vorigen Jahren durften wir uns lange nicht mit unseren Vorstandsmitgliedern in Nepal, Helfer*innen, Jugendlichen und anderen Personen physisch vor Ort treffen, sondern konnten nur mit ihnen auf elektronischem Weg kommunizieren. Wir möchten Ihnen hiermit ein paar unserer Aktivitäten vorstellen.



Über das ganze Jahr verteilt haben wir unsere Hilfsaktion „COVID- HERO“ durchgeführt. An verschiedenen Orten wurden Gesundheits- und medizinische Behandlungsmassnahmen für Familien und ältere Menschen kostenlos zur Verfügung gestellt. Über diese Aktion wurde auch in lokalen Zeitungen berichtet.

Zu Jahresbeginn wurden wir angefragt in der bedürftigen Gegend um Birgung und Yuwalaya eine Hilfsaktion zu unterstützen. Bei dieser Hilfsaktion wurden Familien, die durch Covid-19 in Not geraten sind, mit Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgüter versorgt.

Weiter konnten hier auch Familien in den Stadtbezirken von Ramechhap und Kanchanpur unterstützt werden.

Im Frühsommer haben wir uns an einer weiteren Nahrungsmittelverteilung beteiligt. Nepal hat sich in einem langen Lockdown befunden und es gab keine Anzeichen für eine baldige Öffnung des Landes. Während viele Dörfer und Familien sich glücklicherweise selbst versorgen konnten, haben wir mit dieser Aktion etwas mehr als 400 Familien unterstützt, denen das nicht möglich war.

Im Juli und August kam es in der Provinz Bagmati um Helambu und um Makawanpur zu schweren Unwettern. Überschwemmungen und Schlammlawinen brachten viele Familien in Not. Wir konnten rund 200 Familien mit Hilfsgütern wie Reis, Linsen, Speiseöl, Decken, Schlafmatten, Zelte, Masken, Hygieneartikel und Desinfektionsmittel eindecken.

Im September haben wir in Zusammenarbeit mit der „Madan Memorial Health Science Academy“ ein Gesundheitscamp in der Gemeinde Chepang durchgeführt. Zu den Aufgaben dieses Camps haben allgemeine Gesundheitsuntersuchungen, gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen und Entwicklungsabklärungen von Kleinkindern gehört. Es wurden 58 Kinder, 172 Frauen und 91 Männer untersucht.

In Zusammenarbeit mit Higher Grounds konnten wir auch im 2021 wieder über 200 Kinder unterstützen, welche dank unserer Hilfe die Primar- und Sekundarschule besuchen können. Besonders stolz sind wir auch auf unsere Jugendlichen in unserem Bildungsprogramm.



Neun heranwachsende Jugendliche machen eine höhere Sekundarausbildung – etwa in Hotelfach, Landwirtschaft und Management. Im Bachelorstudium befinden sich 16 Jugendliche – sie studieren Bauingenieurwesen, Pädagogik, Hotelmanagement, IT, Betriebswirtschaft und Banking. Weiter befinden sich acht Jugendliche in verschiedenen anderen Ausbildungen wie Koch, Modedesign, Lehramt und Fotografie.

Den Jugendlichen in unserem Programm werden neben Kost und Logis, Berufsberatungen, sowie zahnärztliche Untersuchungen oder Arztbesuche finanziert.

Ausbildung Jugendliche: Ein Portrait

Magdalena Nägeli und Thirza Möschinger

Jyoti ist in einer sieben-köpfigen Familie aufgewachsen, mit einem Bruder und drei Schwestern. Als sie vier Jahre alt war verstarb ihr Vater und ihre Mutter musste die fünf Kinder alleine versorgen.

In Nepal kann man als alleinerziehende Mutter mit fünf Kindern kaum überleben, was die verzweifelte Mutter zur Entscheidung zwang, zwei Kinder in ein Waisenhaus zu schicken, in der Hoffnung, dass sie dort genug Essen und eine Schulbildung erhielten.

So kamen Jyoti und ihre Schwester ins Waisenhaus in Baregaun. Dort verbrachten sie fast zwölf Jahre, gingen zur Schule und freundeten sich mit den anderen Waisenhauskindern an, welche ihre neue Familie wurden.



Dank der finanziellen Unterstützung aus der Schweiz wohnt die 18-jährige Jyoti wieder bei ihrer Mutter südlich von Kathmandu im Makawanpur Distrikt, in der Narayeni Zone, an demselben Ort, wo sie auch geboren wurde. Jyoti hat gerade mit ihrer Ausbildung in Agrarwirtschaft angefangen. Diese dauert drei Jahre und beginnt im ersten Jahr mit einem dichten, eher theoretischen Stundenplan und verbindet dann, im zweiten und dritten Jahr, das Gelernte mit der Praxis.

Sie erhofft sich durch ihre Ausbildung, einiges in ihrer Umgebung verbessern zu können. Sie mag die Ausbildung sehr, weil es viele wissenschaftliche Aspekte hat, die sie faszinieren. Von ihrem Sekundarlehrer hat die junge Frau von dem Studiengang erfahren. Da in Nepal 90 Prozent der Bevölkerung im Ackerbau tätig sind, ist die Nachfrage nach ausgebildeten Spezialist*innen in der Landwirtschaft gross.

Mit dem Studium werden junge Menschen zu Facharbeiter*innen in Landwirtschaft ausgebildet. Es beinhaltet fast alle Bereiche von der Produktion, über Marketing bis zur Geschäftsführung. Die Student*innen werden ausserdem in Kommunikation und Betriebsführung geschult und erlangen nach bestandenen Abschlussprüfungen das „Diplom in Agrarwirtschaft“. Mit dem Studium können sie später einen Landwirtschaftsbetrieb selbst führen oder in beratender Funktion den Landwirt*innen helfen.

Nebst dem Studium singt Jyoti sehr gerne und liebt es Musik zu hören.

Interview mit Sushila

Nicole Dürsteler

Sushila ist Angestellte unserer Partnerorganisation «Improving Lives in Nepal» und seit Februar 2020 für den Bereich Ausbildung verantwortlich. Für alle in Ausbildung ist sie die primäre Ansprechperson vor Ort in Kathmandu. Wir haben ein kurzes Interview mit ihr gemacht, in welchem sie sich und ihre Arbeit selbst vorstellt.



Bitte erzähl uns ein wenig von dir, Sushila!

*Mein Name ist Sushila Khadgi und ich komme aus Kathmandu, Nepal. Akademisch habe ich meinen Master in Umweltwissenschaften gemacht und habe sieben Jahre Berufserfahrung gesammelt als Programmbeauftragte für Umweltschutzcamps in Nepal. In den Jahren 2007/2008 wurde ich ausgezeichnet als eine der Top 10 Jugendberater*innen.*

Erzähl uns bitte noch etwas mehr über deine Familie.

Ich habe zwei ältere Schwestern und einen jüngeren Bruder. Mein Vater verdiente sein Geld mit einem kleinen Shop und viel harter Arbeit, während meine Mutter als Hausfrau zur Familie schaute. Obwohl meine Eltern Analphabeten sind ermöglichten sie mir eine gute Ausbildung, dafür bin ich ihnen unendlich dankbar. Ich wohne zusammen mit meinem Ehemann und meinem fünf-jährigen Sohn, der die Vorschule besucht.

Was waren bis jetzt die besten Momente deiner Tätigkeit?

Die Rolle als direkte Ansprechperson für die Jugendlichen gefällt mir sehr gut. Mit Covid-19 war es zu Beginn zwar etwas schwierig alle kennenzulernen, inzwischen kenne ich aber alle Jugendlichen inklusive ihrer Geschichte. Ein Highlight für mich war die Weihnachtsfeier, die wir 2020 mit allen Jugendlichen gemeinsam feiern durften.

Hat es auch schon negative Momente gegeben?

«Nein» sagen fällt mir nicht immer leicht. Ich schätze den engen Austausch mit dem Team in der Schweiz bei schwierigeren Entscheidungen daher sehr. Eine Herausforderung für mich persönlich ist es, für ILIN 100% Einsatz zu bringen und gleichzeitig auch zu Hause im privaten Bereich 100% geben zu können.

Was ist dir wichtig und welche Projektaktivitäten siehst du in Zukunft?

*Schon früh lehrten mich meine Eltern die wahren Werte des Lebens; selbstlos zu sein und den Bedürftigen zu geben. Ich werde weiterhin den Armen und Ungehörten eine Stimme geben, sie begleiten und ihnen helfen, wo immer es mir möglich ist. Ausbildung für die jungen Erwachsenen liegt mir sehr am Herzen und ich finde es toll, dass ich dank den Sponsore*innen aus der Schweiz so vielen Kindern und Jugendlichen in Nepal eine bessere Zukunft ermöglichen kann.*

«Health Camp 2021» in Raksirang

Joachim Böttcher

Der Zugang zu medizinischer Grundversorgung stellt Bewohner*innen abgelegener Siedlungen in Nepal vor eine grosse Herausforderung. Deshalb reiste das ILIN Team für das Health Camp am 25. September um sechs Uhr früh von Hetauda nach Raksirang (Distrikt Makwanpur), wo das Camp stattfinden soll. Mit im Gepäck: Fünf Ärzte, drei Krankenschwestern, zwei Pharmazeuten, vierzehn Freiwillige und viele verschiedene Medikamente. Kaum angekommen, funktionierten die Unterstützer*innen die Schule „Suryodaya Secondary School“ zum Ärztezentrum um. Von 09:00 bis 18:00 stand das Ärzteteam des medizinischen Partners „Madan Bhandari Academy of Health Science“ den Bewohner*innen von Rakisrang und Umgebung gratis zur Verfügung. Im Fokus standen bei diesem Health Camp die Bereiche Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Kinderheilkunde. Mehr als 320 Patient*innen nutzten die Möglichkeit, sich von Ärzten untersuchen zu lassen. Nach der Konsultation bei den Ärzten vor Ort konnten die Pharmazeuten den Patient*innen in den meisten Fällen die passenden Medikamente gleich mit nach Hause geben.



Bei einem Kind deckten die Ärzte einen Defekt in der Trennwand des Herzens auf. Das Kind wurde für fachmedizinische Checks und eine für die Familie kostenfreie Behandlung ins Krankenhaus überführt. Gleich sechs Mal diagnostizierten die Ärzte einen vollständigen und neun Mal einen teilweisen Prolaps der Gebärmutter. In allen Fällen wurden Gespräche mit Hospitälern zwecks weiterer Untersuchungen und operativer Eingriffe aufgenommen. Die Ärzte stellten daneben vor allem Unterernährung bei Kindern und älteren Menschen und ganz allgemein die mangelhafte Versorgung mit Vitaminen fest. Neben Herzproblemen und Gelenkschmerzen wurde häufig die Augenkrankheit Grauer Star erkannt, was die Idee eines eigenen «Eye Camps» auf den Plan brachte.

Aufgrund der positiven Erfahrungen vor Ort und den neuen Erkenntnissen bezüglich der verschiedenen Augenkrankheiten hat sich das ILIN Team entschieden, im Dezember 2021 ein Health Camp mit Fokus auf Augenkrankheiten zu organisieren. Im Rahmen des Health Camps werden auch gezielt Brillen angefertigt für Jung und Alt, weiter wurden Gespräche mit Spitälern aufgenommen um operative Korrekturen für den Grauen Star zu ermöglichen.

**Einen guten Einblick bietet Ihnen folgendes Video auf www.nepallink.ch.
(https://nepallink.ch/video/Health_Camp_Sept_2021.mp4)**

Ausblick

Fernán González

Während des diesjährigen Projektbesuchs wurden eine Vielzahl von Workshops durchgeführt, um einerseits unsere Partnerorganisation ILIN in Nepal weiter zu stärken und andererseits um neue Einsatzgebiete zu besprechen.

Im Dezember werden wir in der Gemeinde Chepang ein Health Camp mit Fokus auf "Augen" durchführen. Dieses Lager werden wir in Zusammenarbeit mit dem „Tilganga Augen Spital“ ausführen. In dem genannten Spital werden nach dem Health Camp, wo notwendig, weitere Augenuntersuchungen und Operationen gegen den Grauen Star durchgeführt werden. Ungefähr Fr. 130.- kostet die Operation pro Person.

Zurzeit sind wir längerfristige Optionen am Prüfen um eine Dorfschule zu unterstützen. Wir würden gerne wieder aktiver werden in ländlicheren Regionen, um dort den armen und benachteiligten Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen und generell etwas zur Qualität der Bildung in ländlichen Dörfern Nepals beitragen.

Ein anderes Vorhaben, auch mit einer Partnerschaft, wäre krebskranken Kindern und deren Familien eine Bleibe in der Nähe des Spitals zu ermöglichen. Menschen in Nepal haben keine Krankenkasse und müssen sich hoch verschulden, wenn sie krank werden. Da es nur sehr wenige Spitäler hat, welche Krebspatienten behandeln können (oft mit einer mehrtägigen Anreise), müssen die Kinder während der Behandlung vor Ort bleiben.

All diese Vorhaben befinden sich noch in einer frühen Phase und werden von uns noch weiter evaluiert. Selbstverständlich werden wir Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, in den nächsten Dhanyabads informieren, sollten diese Vorhaben zur Umsetzung kommen.

Projektleitung: Michael Dürsteler, Tüfistrasse 36c, 8311 Brütten,
Tel. 078 734 86 87, E-Mail: info@nepallink.ch

Projektbüro: Nicole Dürsteler, Tüfistrasse 36c, 8311 Brütten,
Tel. 078 734 86 87, E-Mail: info@nepallink.ch

Redaktion/Abmeldung Rundbrief: rundbrief@nepallink.ch

IBAN: CH51 0070 0113 2002 4852 5